

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
Für Voco: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121,
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenaufräge, Abonnenent- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Bemittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Ein Ehrentag der Typographen.

Die Gutenberg-Feier in Dedenburg.

Dedenburg, 21. August.

Unter reger Theilnahme aller Schichten der Stadtbevölkerung gestaltete sich die gefestigte Dedenburger Gutenberg-Feier zu einem selten imposanten und würdigen Feste. In einmütiger Harmonie vereinten sich gestern sämtliche Faktoren unseres öffentlichen Lebens, um die erhebende Feier der Befreiung des menschlichen Geistes von den Fesseln mittelalterlicher Hörigkeit, der Renaissance des geistigen Lebens der Menschheit, wenn auch bloß in unserem bescheidenen, lokalen Rahmen so doch in solenner Weise zu begehen. Und mit Recht! Gebührt doch unserer Stadt unter den Kulturzentren des Landes ein vornehmer Rang und verdankt dieselbe doch ihr hohes kulturelles Niveau hauptsächlich der edlen Pflege des menschlichen Geistes, der Künste und Wissenschaften, als deren Hort sich unser liebes Dedenburg stets in hervorragender Weise bewährt hat. Und hätte sich unsere wohldele Stadt zu einer so vornehmen Pflegestätte von Kunst und Wissenschaft entfalten können, wenn nicht schon vor Jahrhunderten Altmeister Gutenberg's schwarze Kunst innerhalb des Weichbildes derselben Fuß gefaßt und dem sich stets üppiger gestaltenden geistigen und kulturellen Leben Dedenburgs das Terrain vorbereitet haben würde?! In dankbarer Erkenntnis der hohen Bedeutung des lokalen Buchdruckergerbes und insbesondere der vornehmsten Gestaltung desselben: der Lokalpresse, deren Verdienste um die Verbreitung der geistigen Schätze der Menschheit in unserem Kreise unvergängliche sind und welche als mächtiger Faktor unseres Kulturlebens auf allen Gebieten unserer Bestrebungen die Keime des modernen Fort-

schrittes befruchtete, trugen sämtliche Sphären unserer Societe mit Begeisterung ihr Scherflein dazu bei, daß die Dedenburger Gutenberg-Feier einen glänzenden Verlauf nehme.

Die Feier begann um 10 Uhr Vormittags mit der

Fest-Generalversammlung,

welche unter reger Theilnahme im großen Saale des Dedenburger Casinos stattfand. Anlässlich der festlichen Veranstaltung war der große Saal prächtig decorirt. Auf dem Podium befand sich eine Gypsbüste Altmeister Gutenberg's inmitten eines geschmackvollen Arrangements von exotischen Blattpflanzen (aus dem Atelier des Kunstgärtners Karl Steiner).

Kurz nach 10 Uhr hatte sich der geräumige Saal nahezu ganz gefüllt. Zahlreiche städtische Honoratioren hatten sich zur Festivität eingefunden, an der Spitze Bürgermeister Josef v. Gebhardt, Magistratsrath Dr. Kretschy, zahlreiche Professoren und Vertreter des Gewerbestandes, die Mitglieder des Wiener Fachvereines „Freie Typographia“, ferner die Korporationen aus Wr.-Neustadt, Preßburg und Raab und schließlich der „Dedenburger Typographenbund“.

Die Festversammlung eröffnete der Präses des Dedenburger Typographenbundes Herr Gustav Röttig mit einigen warmen Worten der Begrüßung.

Hierauf hielt Redakteur Ladislaus Rabel die Festrede.

Hoch die Herzen! apostrophirt Redner das Festpublikum und entrollt sodann eine Schilderung der Kämpfe Gutenberg's, der ein Golgatha zurücklegen mußte, bis er die Unsterblichkeit errang. Dies ist das gemeinschaftliche Los aller Erlöserseelen. Redner schildert sodann den Lebenslauf Gutenberg's und die

Bedeutung der Buchdruckerkunst, welche im Zeitraume eines halben Jahrtausends einen monumentalen Fortschritt auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit hervorzubereite. Der Handpresse Gutenberg's gegenüber schrumpfen all' die glänzendsten Erfindungen des menschlichen Geistes zu nichtigen Unbedeutendheiten zusammen. Die dankbare Vaterstadt Gutenberg's hat vor einigen Wochen ihren großen Soha mit großen Festlichkeiten gefeiert. Dies thut auch der Dedenburger Typographenbund. Ungarn war unter den ersten Ländern, welche die weltbedeutende Tragweite der Buchdruckerkunst erkannten und wir können mit schwärmerischem Stolze behaupten, daß schon zu Zeiten Mathias (1473) in Ungarn das erste Preßprodukt die „Chronica Hungarorum“ erschienen ist, zur Zeit da das übrige Europa von der Erfindung Gutenberg's noch kaum Kenntniß genommen. Einige Decennien später waren bereits auch schon im Auslande ungarische Typographen thätig, was auch von der Lebensfähigkeit der ungarischen Race ein glänzendes Zeugniß ablegt. Die Buchdruckerkunst, welche sich seitdem mächtig entwickelte, steht heute über jedem Gewerbe und die Arbeiter desselben nehmen im weiten Reiche des Weltgerbes die geachtteste Stellung ein.

Kein Wunder: Die Schriftsteller machten sie zu ihren vertrauten Mitarbeitern, denn sie kleiden ihre Gedanken für die Oeffentlichkeit um, ihre Ideen treten durch ihr Gehirn, ihre Gefühle durch ihre Herzen den Triumphzug an. Zwischen dem Schriftsteller und Publikum bildet der Buchdrucker das Bindeglied, ihm gebührt daher unter seinen Gewerbegenossen eine ganz besondere Achtung. Wenn Gutenberg heute leben würde und Zeuge des einmütigen Fühlens sein könnte, welches die Herzen der Typographen des ganzen Weltalls höher

Fenilleton.

Gutenberg.

Von Stefan Valogh

Fünfhundert Jahre sind's. In Westens Weite lag in der Wiege noch der Mann von Heute. Es flackerte in sternloser Nacht Ein mattes Talglicht an der Wiege lacht. Wer hätte je geahnt, daß dieses Licht Einst sonnenhell die Finsterniß durchbricht?

Da brachte schwere Jahre Kronos' Rad, Brüststeine für den starken Mann der That. In schwerer Arbeit nezt' mit seinem Schweiß Die kalten Nächte er, die Tage heiß; Wenn müd der Leib zur Ruhe sich empfahl: Die Seele wirkte fort am Ideal.

Dem ew'gen Ideal, das angestrebt In unsrer Seel' den Götterstrahl belebt Es fesselt uns, wie der Magnet das Eisen, Wie wild der Sturm die Blätter die da kreisen. Ein seltsam Etwas zwingt uns nachzugehn, Kein Sterblicher konnt' ihm je widerstehn.

Er folgt dem Ziel und sieht und höret nicht, Gleich wie der Kranke folgt dem Mondenlicht. Ob er das Ziel erreicht, ob nicht 's ist gleich, Ihm ist's ein Glück von fern sein Feenreich Zu sehen, und mag am Weg er sterben, krank, Er seufzet doch: „Den Traum war herrlich, Dank!“

Du hattest Glück, den Tod hast abgewehrt Um was du kämpfdest ward dir all gewährt Du sahst dein Traumbild nicht von Ferne bloß Du sprengstest uns der Geisterwelten Schloß. Was einst auf Stelzen mühsam war gestellt Durchfliegt im Sturme nun die weite Welt.

Der kleine Quell den frommer Fremde Hand Aus finst'rer Tiefe lockt' ins Sonnenland, Daß hohen Seelen Labjal er gewähre Ward durch des Meisters Hand zu weitem Meere,

Und sicher schaukelt drauf das Schiffschen sich Beut vielen Millionen dar ihr beß'res Ich.

Der schwache Buchstabe, der wie ein Kind Am Gängelband der Mutter trollt geschwind,

Folgt der Idee im Fluge nun, am Fuß, Wo er nicht hilft, auch jene sterben muß. Ein Schatten ist das Wort und der Gedanken: Das Leben hat's dem Buchstaben zu danken.

Man sieht es täglich, wie er diese Welt So ordnet, lenket wie es ihm gefällt. Des Einen Leid fühl'n viele Millionen, Tritt er hinzu, so glühen Nationen In einem Ideal, und einem Feind, Und Mensch und Mensch sind brüderlich vereint.

Des Hochmuth's Kinder, stolze Pyramiden, Im Zeitensflug entschwindet Ihr hienieden. Das kleine Sandkorn, das auf Euch sich legt, Wächst, häuft sich auf, bis es Euch ganz bedeckt. Bis, wenn das Grab für Euch geschaffen ist, Sammt dem Tyrann die Nachwelt Euch vergißt.

Hochmüthig Rom, stolzer Napoleon, Schay-, blut- und thränenreiches Albion, Und alle Größe, die Tyrannenwaffen Mit rohem Faustrecht blutig hat geschaffen, Fällt längst zu Staube in der Zeiten weitem: Doch lebet Gutenberg, der König aller Lettern!

Uebersetzt von Alfred Waldau.

Wenn Sie correspondiren

lassen Sie gef. Ihre Briefpapiere in der Grafischen Kunstanstalt Alfred Romwalter, Sopron, Grabenrunde 121 anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung gewiss zufriedengestellt:

schlagen macht, wo von der Feier des Altmeisters die Rede ist, würde er mit Freuden wieder die Dornenkrone aufsetzen, die seine Stirne bluten machte, denn die Blutstropfen dieses Martyriums haben den Typographen-Generationen von Jahrtausenden den hehren Pfad ihrer Mission gewiesen.

Zawohl! Liebe Typographenbrüder, möge Euch das erhebende Gefühl des Berufes begeistern, da ihr in geisttödtender Arbeit die Typen aneinander reihet, die Bleisoldaten, welche die Kämpfer des Fortschrittes der Menschenliebe, des Rechtes, der Ehre, der Tugend und Volksfreiheit sind. Der Geist des XX. Jahrhunderts erheischt es, daß die Armeen feindlicher Staaten ihre Ausbreitungs-Bestrebungen gegenseitig paralysiren. Haltet Euch denn auch kampfbereit und seid dessen eingedenk, daß Eure Bleisoldaten stärker sind als die Armeen aller Nationen, da das mörderische Kanonenfeuer nicht so viel von den Segnungen der Zivilisation zerstören kann, als der auf den Flügeln des gedruckten Wortes voranstürmende schöpferische Geist von Neuem zu erbauen vermag. Seid stolz darauf, daß ihr Jünger des Mainzer Meisters und vergeßet nie, daß Ihr Ungarn seid! (Stürmischer Beifall.)

Nun trug die Nationalkapelle *Abi Molnár's* das „Gutenberg-Lied“ vor, welches gleichfalls frenetischen Applaus entfesselte.

Nun betrat der „Féridalkör“ das Podium und trug ein Gutenberg-Lied mit gewohnter Präzision und Verbe vor.

Nachdem die melodischen Akkorde verklungen, erschien Professor Franz *Rosta* auf der Tribüne, um die vom Hilfschulinspektor *Stefan Balogh* verfasste schwungvolle an poetischen Schönheiten reiche Festode „Gutenberg“ zum Vortrage zu bringen. (Eine Uebersetzung desselben befindet sich in unserem Feuilleton.)

Professor Franz *Rosta*, dessen deklamatorische und rhetorische Begabung schon unzählige Male gewürdigt wurde, errang auch heute durch seine das Publikum faszinierende stimmungs- und effektvolle Deklamation einen glänzenden sich in anhaltendem Applaus manifestirenden Erfolg.

Raum war der Applaus verhallt, rief das begeisterte Publikum auch den Dichter Hilfschulinspektor *Balogh*, der von einem frenetischen Beifallssturm umbraust, Gegenstand enthusiastischer Ovationen war.

Nun sang der „Féridalkör“ den „Hymnus“, welchen die Festversammlung stehend anhörte. Einen Glanzpunkt der Feier bildete die in deutscher Sprache gehaltene Festrede des städt. Archivars Herrn *Alois Kugler*, deren leitende Ideen wir in folgendem reproduzieren:

Wenn wir die monumentale Geschichte des Menschengeschlechtes mit offenen Augen schauen und die einzelnen Riesenstufen der menschlichen Kultur mit Bedacht durchschreiten; wenn wir den ewigen Kampf ums Dasein ins Auge fassen, in dem der Urmench durch die vielen Jahrtausende sich mit Titanenkraft bis zum heutigen Kulturmenschen emporgeschwungen hat; wenn wir auch in eigener bewegter Seele lesen: so müssen wir zur festen Ueberzeugung und zum glücklichen Bewußtsein dessen gelangen, daß der vergängliche, der sterbliche Mensch seit Urzeiten mit zielbewußter Kraft nach Unvergänglichkeit, nach Unsterblichkeit strebt.

Und der zum Gedanken herangereifte göttliche Funke im Menschen hat auch unvergängliche Wunderwerke der menschlichen Kultur geschaffen, unter allen Wunderwerken die drei größten menschlichen Geistesgroßthaten, die drei Riesenmarksteine der Kulturentwicklung: das Wunderwerk der menschlichen Sprache, das Wunderwerk der das Wort bannenden Schrift, und im gleichen Range mit diesen das Wunderwerk der „Kunst erhaltenden Kunst“: der Buchdruckerkunst.

Das ausgesprochene Wort, das einzige Organ der menschlichen Seele, baut eine feste Brücke von Mensch zu Mensch; die Schrift in ihrer mannigfaltigen Art befestigt und erweitert diese Ueberbrückung; aber erst das gedruckte Wort, der berufenste Stellvertreter des gesprochenen Wortes, baut diese Brücke vollständig aus und macht sie zum größten und schönsten Monumentalbau des menschlichen Intellekts.

Meister Johannes Gutenberg, der große Mainzer Sohn, war es, der mit seinem Genie das hauptsächlichste Gedankenaustauschmittel, das Werkzeug einer höheren und freieren Kultur erfunden hat; Meister Gutenberg war es, der als größter aller irdischen Väter an der Wiege des ersten gedruckten Wortes stand und den verkörperten Gedanken seines lichten Erfindergeistes der erstaunten Welt zu ihrem wertvollsten Geschenke gemacht hat.

Diesem Geisteshelden gilt unser heutiges Guldigungsfest, das nur ein Sandkörnchen jener Triumphsäule bilden will, die die ganze gebildete Welt diesem unsterblichen Manne an der 500-jährigen Wende seines Geburtstages mit berechtigter Begeisterung errichtet.

Auch wir wollen unsere große menschliche Pflicht erfüllen, indem wir dem Namen Gutenbergs den schuldigen Tribut unserer Huldigung, Bewunderung und Dankbarkeit entrichten und zugleich mit ihm zu seiner noch größeren Verherrlichung den Triumph der menschlichen Sprache und Schrift feiern.

Die Buchdruckerkunst hat seit ihrer Erfindung nach und nach den gewaltigsten Umschwung in der geistigen Thätigkeit der Kulturvölker hervorgebracht. Denn diese Kunst war es, die der in Banden gelegenen Idee Leben und Kraft verlieh; diese Kunst war es, die den Weg der Kunst und Wissenschaft für alle Menschen ebnete; diese Kunst war es, die Aufklärung und eine öffentliche Meinung schaffte; diese Kunst war es, die als Mitarbeiterin und zugleich Ueberlieferin aller Kultur das Wiederaufblühen der klassischen Bildung ermöglichte; diese Kunst war es, die den Uebergang vom krassem Absolutismus zur bürgerlichen Freiheit schuf; mit einem Worte, diese Kunst war es, die mit ihrer mächtigen Wirkung ein ganz neues Buch der Menschheitsgeschichte begonnen hat.

Hochverehrte Freunde, Gönner, Jünger der Kunst Gutenbergs! Wir finden die richtigen Worte nicht, die der eminenten Größe des unsterblichen Meisters genügen würden. Gestatten Sie mir, meiner großen Freude Ausdruck zu verleihen, daß es mir vergönnt war, zur Verherrlichung Gutenbergs auch mein Scherflein beizutragen und stimmen Sie ein mit mir in den gerechtfertigten Lobhymnus auf die Buchdruckerkunst: „Gott segne diese schöne Kunst, als wahre und große Kunst! Gott kräftige diese Kunst, als mächtige Industrie! Gott erhalte und beschütze diese Kunst, als angesehene, we'l nützliches Gewerbe!“

Auch diese Rede fand stürmischen Beifall. Zum Schluß trug die Wiener „Freie Typographia“ das Gutenberg-Lied mit anerkannter werthvoller Verbe vor. Die Darbietung der Wiener Sangesbrüder fand lebhafteste, beifällige Aufnahme.

Hiermit war die Fest-Generalversammlung zu Ende.

Das Fest in der Villenrestauration.

Dank der Rührigkeit des eifrigen und ambitionirten Arrangirkomiteés mit seinem Präsidenten Herrn *Josef Kóór* an der Spitze, war die Gartenlokalität der Villenrestauration in einen Feengarten umgestaltet.

Die Restauration war prächtig dekoriert. Auf der Terrasse war eine Anzahl pittoresk ausgestatteter Pavillons errichtet u. A. ein Champagner-Pavillon, ferner ein japanisches Kafeehaus und zwei Bazare, in welchen von reizenden Damen Erfrischungen dargeboten wurden.

Im Champagner-Pavillon hatten Frau *Josef Kóór* mit Frä. *Melanie v. Kóslópy*, im japanischen Kafeehaus die Schwestern Frä. *Kovács*, im Bazar die Schwestern Frä. *Bedy* und *Neumann* (Wien) Posto gefaßt und waren alsbald von den kaufslustigen Schaaren umdrängt. Ueberall herrschte reges Leben und freudiges Animo.

Insbesondere als die Lampions in allen Farben des Regenbogens erstrahlten und die Akkorde der *Maklákischen* Nationalkapelle weithin in der linden Sommernacht verhallten, erreichte die heitere Feststimmung den Höhepunkt. Für die Tanzlustigen waren zwei Tanzplätze vorhanden. Dieselben wurden auch über alle Maßen in Anspruch genommen. Die begeisterte Jugend tanzte mit Feuer und Verbe den *Csárdás*, wobei die überhäumende Stimmung sich in burlesken Rufen Luft machte.

Die Wiener „Freie Typographia“ brachte mit Vollendung einige Gesangsstücke zum Vortrag, welche stürmischen Beifall fanden und zur Erhöhung der begeistertsten Stimmung noch bedeutend beitrugen.

Um 9 Uhr Abends begann das Feuerwerk. Die pyrotechnischen Darbietungen wurden vom animirten Publikum, das demselben mit freudiger Aufmerksamkeit folgte, mit Clenrufen afflamirt.

Auch das Preisegeln fesselte das Interesse einer zahlreichen Gruppe, welche in edlem Wettbewerbe dem amüsantem Sport huldigte.

Die Gutenberg-Ansichtskarten, welche für diese Festveranstaltung als „Spezialität“ auf den Markt gebracht wurden, fanden reizenden Absatz, und die „Weltpost“ brachte eine Anzahl geistvoller Aperçus und sprühender Wigworte in Zirkulation. Die Briefkästen mußten jeden Augenblick von Neuem von ihrem Inhalte befreit werden.

Nicht minder wurden die Tombola-Lose favorisirt, welche von reizenden Damen feilgeboten wurden. Wer hätte auch versäumt, sich der Gunst Fortunens zu versichern, wo die Preise von einer Schaar von seltenem Liebreiz umflossenen Damen vertheilt werden sollten.

Den Abschluß des Feenabends bildete die *Coriandolischlacht*, welche eine übermüthige Lustbarkeit entfesselte, welche bis in die späten Nachtstunden andauerte.

Im Tanzpavillon wurde lustig darauf losgetanzt, nachdem die Lampions im Garten bereits erloschen waren. Das Fest auf dem *Wariß* war in allen Details auf das glänzendste gelungen. Die Theilnehmer werden dem heiteren Abend noch lange eine angenehme Erinnerung bewahren.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Die Stefansfeier in Budapest.** Die Kapelle in der königlichen Burg, welche bisher den Namen „Sigismundkapelle“ führte, wurde am 19. d. eingeweiht und erhielt zum Andenken an *Stefan den Heiligen*, dessen Rechte in dieser Kapelle aufbewahrt wird, den Namen *St. Stefanskapelle*. Die große Messe wurde von *Erzbischof Császka* geleitet. Der Feier wohnten bei: *Erzherzog Josef*, die *Erzherzoginnen Klotilde* und deren Tochter *Elisabeth*, Unterrichtsminister *Wlassics*, Korpskommandant *F.M. Prinz Lobkowitz*, sowie zahlreiche Notabilitäten. Das Nationalfest des *Stefanstages* wurde am 20. d. in Budapest, wie in ganz Ungarn unter besonderen Feierlichkeiten begangen. In Budapest wohnte eine riesige Menschenmenge dem Kundgange mit der Rechten des heiligen *Stefans* bei. Zu Zeremonie und Kundgang erschienen im königlichen Palais sämtliche anwesende Minister mit dem Ministerpräsidenten *Koloman v. Széll* an der Spitze, sowie die Spitzen der Behörden. Als Vertreter des Königs erschien *Erzherzog Josef*, begleitet von *Erzherzog Josef August*.

○ **Eröffnung einer neuen Donaubrücke.** Am 19. d. Nachmittags fand in Anwesenheit des *Erzherzogs Josef*, der *Erzherzogin Klotilde*, des *Erzherzogs Josef August* und der *Erzherzogin Elisabeth* und der in Budapest weilenden offiziellen Persönlichkeiten, sowie eines nach Tausenden zählenden Publikums die Eröffnung der Verbindungsbrücke zwischen der *Margarethenbrücke* und der *Margarethen-Insel* statt. Handelsminister *v. Hegedüs* richtete an *Erzherzog Josef* eine Ansprache, in welcher er ihm für die große Opferwilligkeit dankte, durch welche der *Erzherzog* den Bau der Brücke ermöglicht habe. In seiner mit lebhaftem Beifalle aufgenommenen Erwiderung wies der *Erzherzog* auf den bisher bestandenen Uebelstand hin, daß die *Margarethen-Insel* nur zu Wasser, und daher für *Fene*, die nach ihrer mühsamen Tagesarbeit am meisten der Erholung in frischer Luft bedurften, nur schwer und mit großem Zeitverluste zu erreichen war.

Diese Schwierigkeit ist nun dank der Weisheit und dem Eifer der Regierung und insbesondere des gegenwärtigen Handelsministers durch die neue Brücke behoben. Es folgte hierauf die Besichtigung der in buntem Schmucke prangenden Brücke, welche Fahnen

in den erzhertzoglichen, in den nationalen und hauptstädtischen Farben trug. Um halb 7 Uhr Abends fand auf der Insel ein Galadiner zu siebzig Gedecken statt.

Ausland.

Der Krieg in Südafrika. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 20. d.: Hamilton's Kolonne besetzte am 17. d. Olifantsnek in den Magalies-Bergen. Auf britischer Seite wurden drei verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschütz, einen Munitions- und zwei Transportwagen. Seine Avantgarde unter Mahon kämpfte den ganzen Tag mit dem Feinde bei den Roo de Koppes westlich vom Krokodilflusse, nahm sieben Büren gefangen und erbeutete zwei Wagen. Kundie meldet aus Harrysmith, daß in diesem Monat bis zum 19. d. 684 Büren sich ergeben haben.

Die Ereignisse in China. Zwischen einer Kosakenbrigade des General Orlov und einer ungefähr 7000 Mann starken chinesischen Abtheilung kam es am 17. d. vor dem Takschi-Paß zu einem Zusammenstoß. Die Russen schlugen den Feind in die Flucht und nahmen den Takschi-Paß. Die Russen verloren drei Tode und neun Verwundete.

Oeffentlicher Wegweiser.

Anstreicher.

Dürböck Lajos, Anstreicher, Lackirer, Zimmer- und Schriftenmaler, Oelfarbenfabrik, Turneigasse 16.

Bäckerei.

Müllner Anton, Hintergasse Nr. 10.

Blumen.

Fofonka Wenzel, Grabenrunde Nr. 85.

Büchsenmacher.

Tetur Josef, Alter-Kornmarkt 6.

Cafés.

Csitkovits Paul, Grabenrunde Nr. 119.

Peck Johann, Theaterg. 8.

Chirurgische Art.

Deutscher Maximil., Seb. Wagner's Nachfolger, Grabenrunde Nr. 73.

Damenmieder.

Fischer Karoline, Vorderes-Thor Nr. 9.

Drucksorten.

Romwalter Alfr., Buch-, Stein- u. Kunstdruckerei, Grabenrunde Nr. 121.

Fertige

Herren-Kleider.

Spitz Hugo, Grabenrunde Nr. 127.

Feuer-Einsätze.

A. Boór, Wienerstrasse 4.

Fahrradreparat.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Goldarbeiter.

Witwe Pollak Rafael, Grabenrunde 119.

Herrenkleider.

Weisz Gustav, Paulin Müllergasse Nr. 1.

Hotels, Restaur.

Denk Anton, Silberg. 19.

Hutmacher.

Gáyer Jos., Grabenr. 107/b

Kinderwagenerz.

Báró Math., Grabenr. 6.

Kurzwaren.

Jekel Konrad, Grabenrunde 25.

Kastner Alexander, Potschygasse Nr. 3.

Leinen u. Modew.

Fürst & Rosenberger, Grabenrunde Nr. 111.

Modewaren.

Fischer Michael Damen- u. Herren-Modewaren-Artik. Grabenrunde Nr. 121.

Modistin.

Nessel Anna, Zeughausgasse Nr. 2.

Möbellager.

Tichler Samu, Billard- u. Möbeltischler, Alter-Kornmarkt 14 u. 2

Nähmaschinen.

Original Singer Nähmaschinen bei Singer Co. Nähmaschinen - Art - Gesellschaft, Grabenrunde Nr. 85

Schirm-Erzeug.

Carl Schmidt, Kurz- Wäsche-, Posamenterie-, Handarbeiten und Parfümerien, Grabenrunde 103.

Schlosser.

König Franz, Neugasse Nr. 15.

Schuhwaren.

Schwarz A., Grabenrunde Nr. 115.

Plok Emil, vorm. Michelstädter, Grabenrunde 107/b.

Spengler.

Chladek Josef, Silberg. 2.

Spezereiwaren.

Schwaby Jakob, Spezerei-, Delicatessen- u. Wildpretbehandlung, Grabenrunde Nr. 119.

Lehner Johann, Potschygasse Nr. 1.

Tapezierer.

Trinkl Ad., Steppdecken-Erzeuger, Grabenrunde 43.

Tuchwaren.

Weisz Elek, Tuch- und Schafwollwaren - Niederlage, Grabenrunde 119.

Uhren u. Goldw.

Niewelt Karl, Grabenrunde 111, I. Stock.

Uniformen.

Habetin W. Lange-Zeile Nr. 29.

Vertreter

der Oedenburg-Bier-Brauerei Jekel Konrad, Grabenrunde Nr. 25.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender Mittwoch 22. August. Katholiken: Timotheus. — Protestanten: Timotheus. Griechen: 9 Math. Ap.

Oedenburg, 21. August.

Unterstützt den Oedenburger Handels- und Gewerbeband, indem Ihr denselben bei Einkäufen und Bestellungen gegen die auswärtige Konkurrenz bevorzugt!

* Skt. Stefan. Das hehre Fest, das alljährlich die Herzen unseres Kompatrioten mit pietätvollen Gefühlen erfüllt, wurde auch in unserer Stadt würdig gefeiert. In der städt. Pfarrkirche zelebrierte der päpstl. Prälat Stadtpfarrer Andreas v. Póda ein Hochamt, welchem der Beamtenkörper des Stadt- und Komitats-Munizipiums und die Spitzen der übrigen Behörden beiwohnten.

* Eine loyale Manifestation. Der Generalkonvent des evangelischen Kirchendistrikts diesseits der Donau hat am 16. d. M. zu Balassa-Gyarmat über Antrag des Distriktsinspektors des Fehér-Komárom Seniorates Baron Edmund Solymosy einstimmig beschlossen, Seine kaiserl. und königl. Hoheit den Herrn Erzherzog Franz Ferdinand anlässlich dessen Vermählung mit Ihrer Gnaden der Fürstin Sophie von Hoheuberg unterthänigst zu begrüßen, und mit der Abfassung des ehrfurchtsvollsten und aufrichtigsten christlichen Glückwunsches die Mag-natenhausmitglieder Bischof Dr. Friedrich Baltik und Julius Laßkány zu betrauen.

* Personalnachricht. Staatsbauamtschef Julius Hegedüs ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgenden wieder übernommen

* Militärisches. Aus der Theresianischen Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt wurden die Böglinge Karl Ferdinand beim 48. Infanterie-Regiment, Aristid Petrovits von Dyabamunit-Ruzs und Ruzsinos beim Infanterie-Regimente Nr. 76, dann Wilhelm Reimers beim 9. Husaren-Regimente, weiters aus der Technischen Militär-Akademie der Bögling Egon Zecha beim Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 13 zu Lieutenants ernannt. Zu Kadet-Offiziers Stellvertretern wurden mit 18. August ernannt: Julius Sokal beim Infanterie-Regiment Nr. 48, Richard Wacher bei Nr. 98, Anton Fink bei Nr. 76, Alfred Pachhofer bei Nr. 52, Otto Schuster bei Nr. 76, Leo Kosner bei Nr. 48, Friedrich Edler v. Michl bei Nr. 48, Josef Umlauf von Biberfort, August Ritter von Ungewitter, Edmund Kemény bei Nr. 76, Josef Heinrich bei Nr. 48, Johann Dehler beim Divisions-Artillerie-Regiment Nr. 13.

* Das Löwer-Gürtelsbahn ad hoc Comité hält Donnerstag 6 Uhr Nachmittags im städt. Kommissionssaale Nr. 20 eine vertrauliche Sitzung. Zu derselben werden zum ersten Male die Delegirten der Stadt Magistratsrath Dr. Prinz und städt. Oberstkal Friedrich Kund geladen.

* Marktmissere. Aus Leserkreisen geht uns folgende Zuschrift zu: Seit der Eröffnung der elektrischen Straßenbahn beobachten die Bewohner der oberen Grabenrunde, daß die Marktverkäufer an Sonn- und Feiertagen mit ihren Obstkörben und Fleischständen knapp am Geleise der Straßenbahn ihre Waaren feilbieten, wobei sie stets Gefahr laufen, von den Waggons der Straßenbahn, eventuell sogar lebensgefährlich verletzt zu werden. Leider erweist sich die polizeiliche Kontrolle als unzulänglich, denn trotz wiederholter Mahnungen drängen sich die Verkäufer stets wieder knapp an die Schienen hin. Wäre es nicht zweckentsprechender, wenn diese Marktstände auf die entgegengesetzte Seite der Grabenrunde verlegt würden, wo die Raumverhältnisse viel günstigere sind? — Wir machen die löbl. Polizeibehörde auf diesen Uebelstand aufmerksam.

* Schneebergbahn. Am 27. d. M. wird die neue Linie Sollenau-Fischau eröffnet und damit die direkte Verbindung der Schneebergbahn mit Wien (Aspangbahnhof und Haupt-

zollamt) hergestellt. Durch dieselbe entfällt fortan nicht nur das Umsteigen in Wr.-Neustadt, sondern es wird auch die Fahrtdauer wesentlich gekürzt. Bezüglich der hiedurch bedingten Aenderungen der Fahrpläne der k. k. priv. Eisenbahn Wien-Aspang und Schneebergbahn wird auf die affichirten Fahrplanplakate verwiesen. Besonders hervorzuheben ist die Einführung eines neuen beschleunigten Personenzuges, der vom Hauptzollamt um 8 Uhr, vom Aspanghof um 8 Uhr 5 Min. Früh abgeht und schon nach zirka zweistündiger Fahrt in Buchberg, am Fuße des Schneeberges eintrifft; im Uebrigen erscheint in der neuen Fahrordnung ein günstiger Anschluß bei allen von und nach Hauptzollamt verkehrenden Zügen mit direkten Wagen Wien-Buchberg vorgezogen. In der Strecke Wien-Aspang ist die Späterlegung des Zug 4 (als Zug 26), sowie die Einstellung einzelner Züge zwischen Wien G. W. N. und Hauptzollamt zu erwähnen. Durch diese Fahrplan-Aenderung ist nunmehr ein außerordentlich günstiger Anschluß zwischen Oedenburg und der Schneebergbahn hergestellt, welcher einen bequem an einem Tage zu absolvirenden Ausflug auf den Schneeberg ermöglicht.

* Jahrmakrt-Verzeichnis für den Monat September: Am 1. September in Güssing, 3-4. in Raab, Güns, 4-5. in Steinamanger, 10. in Zala-Egerfeg, 11. in Pápa, 12. in Balatonfüred, 14. in Répce-Szemere, 17-18. in Ung-Altenburg, Bepprim, 19. in Szany, Kervár, 20. in Oberschützen, 21. in Körmend, 24. in Fertö-Szt.-Miklós, Hegyhó, Eisenstadt und Schlaining, 27. in Oszorna, Sajtoskál, 29. in Csepreg, Neckenmarkt, Groß-Peteradorf und Vasvár.

Telegramme.

Die Ereignisse in China.

Berlin, 21. August. Der Empfang des nach China reisenden Grafen Walderssee fand in Leipzig und München einen glanzvoll würdigen Abschluß. Am ersten Reisetag in Kufstein hieß ihn FML. Pinter im Namen des Erzherzogs Eugen auf österreichischem Boden willkommen.

Shanghai, 21. August. Hsü tang, Präsident der Zivilverwaltung, Hsian, der Sekretär des kaiserlichen Haushaltes und Yilianyuean, Mitglied der Tschungli-Yamen, wurden enthauptet. Die ersteren waren fremdenfeindlich gesinnt. Yanglu wurde vom Prinzen Tsching gefangen genommen. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe halten sich etwa 60 Meilen von Peking auf und werden von dem Prinzen Tuan bewacht.

Washington, 21. August. Die japanische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm, wonach die japanischen Truppen, mit der Bewachung des Kaiserpalastes betraut, dort auf heftigen Widerstand seitens der chinesischen Truppen stießen. Der Kampf dauert fort.

Rundschau.

+ Vergiftung durch Tollkirschen. Der 7-jährige Franz Lang, vergiftete sich vorgestern Mittags im Baumgartner Walde durch Tollkirschen. Die Rettungsgesellschaft brachte ihn ins Rochusapital.

+ Entlaufene Tiger. Aus Lugano, 20. d., wird berichtet: Beim Verladen einer Menagerie in Lugano entsprangen drei Königstiger aus den Käfigen. In den Straßen der Stadt entstand eine Panik, doch gelang es einem Polizisten, das böseste Thier mit drei Schüssen zu tödten, während die beiden anderen Bestien in den Käfig zurückgelockt werden konnten.

Telegrafischer Coursbericht.

Wien, 21. August.

Table with 2 columns: Name of financial instrument and its value. Includes items like Gemeinssame Rente, Ung. Credit, and various bank shares.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Mitredakteur: Xaver Horváth. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Eisenbahnverkehr.

Giltig vom 1. Mai 1900.

Abfahrt von Oedenburg (Raaberbahnhof).

Nach Raab 6.09 Uhr Früh, 1.50 Nachm., 6.45 Abends.
 Nach Wien (Wipac-Bahnhof und Hauptzollamt) 6.52 Uhr Früh, 10.05 Vormittag, 2.55 Nachm., 7.00 Abends
 Nach Kis-Ezell 6.00 Uhr Früh, 4.20 Nachmittag.
 Nach Parndorf 3 Uhr Früh (Gemischter Zug), 4.20 Nachm.
 Nach Pozsony-Ujváros 4.26 Früh, 10.30 Vorm., 3.25 Nachmittag.

Nach Skt.-Margarethen-Rust 12.25 Nachmittag, 3.25 Nachmittag.

Ankunft in Oedenburg (Raaberbahnhof).

Aus Raab 9.30 Vorm., 2.45 Nachm., 7.50 Abends
 Aus Wien (Wipac-Bahnhof und Hauptzollamt) 9.46 Vorm., 1.42 Nachmittag, 6.28 Abends, 9.52 Abds.
 Aus Kis-Ezell-Parndorf 9.30 Vorm., 6.19 Abends.
 Aus Pozsony-Ujváros 9.46 Vorm., 6.56 Abends, 9.26 Abends.
 Aus Skt.-Margarethen-Rust 8.13 Vorm., 6.56 Abds.

Abfahrt vom Südbahnhof.

Nach Wien 5.58 Früh, 7.23 Früh, 10.57 Vorm., 1.15 Nachm., 3.30 Nachm., 6.23 und 7.45 Abends.
 Nach Steinamanger 7.19 Früh, 9.30 Vorm., 12.57 Nachm., 4.45 Nachm., 8.06 Abends, 10.55 Nachts.

Ankunft in Oedenburg (Südbahnhof).

Aus Wien 7.09 Früh, 9.21 Vorm., 12.52 Nachm., 2.54 Nachm., 4.29 Nachm., 8.00 Abends., 10.43 Nachts, (an Sonn- und Feiertagen 1.37 Nachts)
 Aus Steinamanger 5.45 Früh, 7.18 Früh, 10.45 Vorm., 3.25 Nachm., 6.08 und 7.39 Abends.

Licitations-Kundmachung.

Von Seite des Gefertigten wird bekannt gegeben, daß das im Eisenstädter Grb.-Prot. 79 verzeichnete Haus Nr. 102 in der Klostergasse, bestehend im 1. Stocke aus einem großen Kaffeehaus-Vocale auf die Gasse mit Spielzimmer und Küche, aus 2 Hofzimmern, Kabinet und Küche, ebenerdig aus 2 Cassenzimmern, Hofzimmer, Küche, Waschküche und Keller, sammt Waldungen Parz.-Nr. 989 in Achluss mit 1 Hoch 579 □-Klafter, Parz.-Nr. 1314 in Burgstall mit 505 □-Klafter, ferner die im selben Grb.-Prot. eingetragenen Grundstücke: Parz.-Nr. 674 Ober-Feuersteig mit 480 □-Klafter und Parz.-Nr. 1411 Sandgrub mit 160 □-Klafter

am 12. September l. J., Vormitt. 9 Uhr in der Kanzlei des Gefertigten im freiwilligen Licitationswege an den Meistbietenden verkauft werden.

Eisenstadt, am 16. August 1900.

1198

Dr. Alex. Schreiner.

Billige Drucksorten

aller Art in Typo- und lithographischer Ausführung bei

Alfred Romwalter

Gopron, Grabenrunde 121.

Danksgiving.

Die vielen, liebevollen Beweise herzlicher Theilnahme, schon während der Krankheit, wie nach dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, resp. Mutter und Schwiegermutter, der Frau

Magdalena Seiwald geb. Fodermayer

die schönen Kranzspenden aus Nah u. Fern, sowie die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse der unvergesslichen Verewigten, verpflichten uns zum aufrichtigsten, wärmsten Danke, welchen wir auf diesem Wege entgegenzunehmen bitten.

Oedenburg, am 21. August 1900.

R. A.

Die trauernde Familie.

Ferd. Sickenberg's Söhne

k. u. k. Hof-Färberei u. chem. Wäscherei

Wien, XIX., Nussdorf

beehrt sich einem p. t. Publikum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass sich die Vertretung von heute an in den Händen der auf hiesigem Platze längst bekannten Firma

Friedrich Hoffmann

Oedenburg, Grabenrunde 129 H.V. 201.

befindet, wo sämtliche Gegenstände zur Färbung und chemischen Reinigung übernommen werden und jede Auskunft bereitwilligst

ertheilt wird.

Für Eltern!

Kind oder erwachsenes Mädchen aus vornehmen Hause wird in Wien in feine Familie in Pension genommen. — Verantwortung über Erzieh., Schul-, Musik- u. Sprachenausbildung wird übernommen. Gefällige Zuschriften per Adresse: Frau M. Löber, derz. Heiligenstein bei Cilli.

Visitkarten

per 100 Stück von

60 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

**Unerreicht an Qualität und Schönheit**

sind die weltberühmten

Meissner-Kachelöfen

der Firma

Knapp & Simmel, Wien, I., Reichsrathsstrasse 9.

Specialitäten:

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen und Kamine,

System Knapp & Simmel,

(M.100) die besten Oefen der Welt.

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen zur unabhängigen Beheizung von 2 und 3 Räumen mit nur 1 Ofen.

Epochale Erfindung. Grosse Ersparniss an Brennstoff.
 Grosse Ersparniss an Bedienung.
 Grosse Ersparniss an Raum.

Sparherde, Badewannen u. Wandverkleidungen.

Billige Preise

für Neubauten, Villen, Wohnungen etc. Preiskataloge auf Verlangen.